

Aus- und Weiterbildung

Wenn ein Zeugnis fehlt – IHK bescheinigt Berufskompetenz Pilotprojekt „ValiKom“ erfolgreich abgeschlossen

Kontakt



IHK Halle-Dessau
Projekt ValiKom
Dr. Kathrin Rheinländer
Tel. 0345 2126-260
krheinlaender@halle.ihk.de

Marcus Gelhard, Mario Mertens, Michael Petri und Denis Wöhl haben es geschafft. Sie erhalten ihr Zertifikat über die volle Gleichwertigkeit ihrer Kompetenzen mit dem Beruf Fachlagerist bzw. Fachkraft für Lagerlogistik – überreicht von Dr. Kathrin Rheinländer, Referentin „ValiKom“ der IHK Halle-Dessau. Alle vier arbeiten schon seit mehreren Jahren in der Logistikbranche, hatten hier jedoch keine Berufsausbildung absolviert. Im Betrieb haben sie sich berufliche Kompetenzen angeeignet, die mit denen gelernter Fachkräfte vergleichbar sind. Dafür fehlte ihnen bislang aber ein offizieller Nachweis. Diesen haben sie nun dank ValiKom in der Hand.

che Kompetenzen festzustellen. Die IHK Halle-Dessau war als Vertreterin der ostdeutschen Kammern dabei. ValiKom nimmt die Ergebnisse des Lernens „on the job“ in den Blick, also die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sich Personen direkt am Arbeitsplatz aneignen. Das gemeinsam entwickelte, auf einheitlichen Qualitätsstandards beruhende Verfahren bewertete diese Lernergebnisse mit Bezug zu den deutschen Ausbildungsberufen.

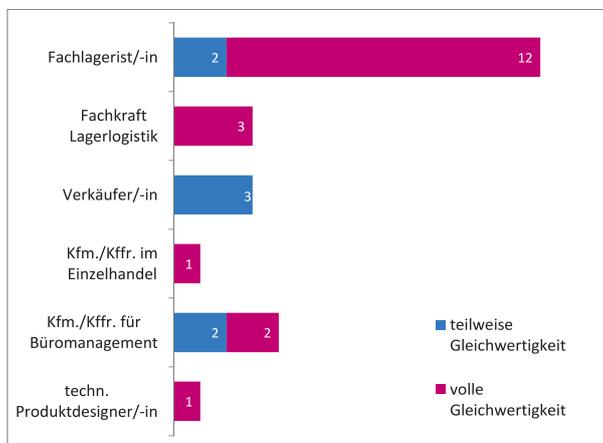
So wie bei FIEGE kamen die Teilnehmenden auch aus weiteren Unternehmen. Andere wiederum hatten aus Eigeninitiative den Weg zur IHK gefunden. Zudem haben die Agenturen für Arbeit, die Jobcenter und das IQ-Netzwerk Interessenten vermittelt. Sie waren unterschiedlichen Alters und hatten ganz verschiedene Berufsbiografien. Einige hatten einmal einen anderen Beruf gelernt, andere ein Studium abgebrochen oder sie waren komplett ungelern. Allen Teilnehmern gleich war jedoch: Sie hatten über Jahre einschlägige Berufserfahrungen gesammelt und wünschten sich nun ein offizielles Dokument, welches ihnen ihre Kompetenzen bestätigt.

Arbeitgeber ermutigt Mitarbeiter zur Teilnahme

Die vier Herren gehören zu den 26 Personen, die in der Pilotphase das ValiKom-Verfahren an der IHK Halle-Dessau durchlaufen haben. Sandra Günther, Personalverantwortliche bei der FIEGE Logistik Stiftung & Co. KG in Halle (Saale) hat sie zur Teilnahme animiert. Sie hatte über die IHK von dem Verfahren gehört und war begeistert von der Idee: „In unserem Unternehmen haben wir schon einige ungelernete Mitarbeiter, die gute Arbeit verrichten. Wir finden es gerechtfertigt, wenn ihnen dies auch von unabhängiger Stelle bescheinigt wird.“

Wie das Verfahren abläuft

Zunächst erhalten alle Teilnehmer eine ausführliche Beratung bei der IHK. Auf Grundlage ihres Lebenslaufs und ihrer Zukunftspläne wählen sie den geeigneten Referenzberuf aus. In einer berufsbezogenen Selbsteinschätzung reflektieren sie, welche Kompetenzen sie sich im Job oder anderweitig angeeignet ha-



In der Pilotphase hat die IHK Halle-Dessau ValiKom in sechs Berufen angeboten. Das Diagramm zeigt den Ausgang der 26 abgeschlossenen ValiKom-Verfahren: 19 Personen konnte die volle und sieben die teilweise Gleichwertigkeit ihrer Kompetenzen mit dem Referenzberuf bestätigt werden.

ValiKom steht für ...

... Validierung non-formal und informell erworbener Kompetenzen. Dahinter verbirgt sich ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördertes Kammervorbundprojekt. Unter der Leitung des Westdeutschen Handwerkskammertages haben vier Industrie- und Handelskammern sowie vier Handwerkskammern ein gemeinschaftliches Verfahren entwickelt, um berufli-



Die vier Mitarbeiter von FIEGE freuen sich über ihr ausgestelltes ValiKom-Zertifikat.

„Mit ValiKom wollen die Kammern einen Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten und den Teilnehmenden neue Berufschancen eröffnen. Die vier ValiKom-Teilnehmer von FIEGE können dabei als positive Beispiele zur Teilnahme motivieren.“

Dr. Kathrin Rheinländer, Referentin ValiKom der IHK Halle-Dessau

ben. Es folgt ein Gespräch mit Berufsexperten, welches auf die sogenannte Fremdbewertung vorbereitet. Diese ist die eigentliche Kompetenzfeststellung. Hier müssen die Teilnehmenden verschiedene handlungsorientierte Aufgaben lösen – etwa im Rahmen von Arbeitsproben, Fallstudien, Rollenspielen, Präsentationen oder Fachgesprächen. In realitätsnahen Arbeitssituationen zeigen sie ihr Können. Berufsexperten beobachten und bewerten das Vorgehen und die Arbeitsergebnisse. Am Ende stellt die IHK den Teilnehmenden in Abhängigkeit der gezeigten Kompetenzen ein Zertifikat aus. So konnte in der Pilotphase 19 Personen die volle und sieben die teilweise Gleichwertigkeit ihrer Kompetenzen mit dem Referenzberuf bestätigt werden.

Welchen Vorteil ValiKom bietet

„ValiKom ist ein sehr individuelles Verfahren. Die Teilnehmenden erfahren viel über den Beruf und sich selbst. Mit dem Zertifikat erhalten sie von einer unab-

hängigen Stelle ein Papier, welches ihnen hilft, ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern und ihre beruflichen Ziele zu verfolgen“, fasst Dr. Kathrin Rheinländer die Vorteile von ValiKom zusammen. Und auch die Unternehmen profitieren: „Indem wir Mitarbeitern die Teilnahme an ValiKom ermöglicht haben, konnten wir guten Leuten unsere Wertschätzung ausdrücken und sie an unser Unternehmen binden. Außerdem erken-



Denis Wöhl und Michael Petri zeigen in der Fremdbewertung ihr berufliches Können.

nen wir Potenzial für Qualifizierungsmaßnahmen“, resümiert Markus Kindermann, Standortleiter von FIEGE.

Wie es weitergeht

Nachdem die ersten Projektergebnisse vorgestellt wurden, gab es viel positives Feedback für ValiKom. Aufgrund dessen wird es ein Anschlussprojekt geben. Ziel ist es, das Verfahren in die Breite zu tragen – und das in doppelter Hinsicht. Zum einen soll die bisher stark begrenzte Liste mit Berufen erweitert, zum anderen das Verfahren über mehr Kammern in die Fläche getragen werden. ValiKom ist übrigens auch in den folgenden drei Jahren für die Teilnehmenden kostenlos.

Kontakt

FIEGE Logistik Stiftung
& Co. KG
Zweigniederlassung Halle
Polarisstraße 4
06116 Halle (Saale)
Tel. 0345 27993501
www.fiege.com/de

Nachhaltig ausbilden, aber wie? Konferenz am 29. November 2018

Wer ausbildet, investiert in die Zukunft. Aber wie können Unternehmen nachhaltiges betriebliches Handeln in der Ausbildung verankern? Hier knüpft ANLIN, ein innovatives Konzept für die regionale Wirtschaft an. Das Projekt zielt darauf ab, Lernorte in der dualen Berufsausbildung auch für nachfolgende Generationen so optimal wie möglich zu gestalten. Dafür sollen Auszubildende und Ausbilder für das Thema sensibilisiert, motiviert und qualifiziert werden. Eine

Konferenz in Wittenberg zeigt, wie Industriebetriebe ihre Ausbildung nachhaltig entwickeln und davon profitieren können. Die kostenfreie Veranstaltung bietet zudem vier verschiedene Workshops rund um das Thema Ausbildung. Weitere Informationen unter [www.bbwwittenberg.de/anlin](http://www bbw-wittenberg.de/anlin). Die kommende Ausgabe der „Mitteldeutschen Wirtschaft“ berichtet zudem über bereits umgesetzte Praxisbeispiele aus der Region.

Kontakt



IHK Halle-Dessau
Geschäftsführerin
Aus- und Weiterbildung
Dr. Simone Danek
Tel. 0345 2126-346
sdanek@halle.ihk.de